

CHAMPIONS LEAGUE

CHANNEL-STRIP SPL CHANNEL ONE MODELL 9945

Die deutsche Firma SPL zeichnet sich seit vielen Jahren durch innovative Produkte aus, die hohe Klangqualität mit intuitivem Bedienungskonzept vereinen. Gleiches hat man auch dem Channel One auf die Fahne geschrieben, der die komplette Bearbeitungsstrecke zwischen Klangerzeuger und Aufnahmemedium abdeckt.



Edler Glanz für Gesang und Instrumente – SPL Channel One

Track 18

Nach einer ganzen Phalanx sehr guter Outboardgeräte wie dem Gold Mike, dem Qure, dem De-Esser oder dem Dyna-Maxx ist der Channel One eigentlich nur die logische Konsequenz, die alle Vorzüge der eben genannten Geräte in einem Gehäuse vereint. Channel-Strip heißt das Schlagwort, das gerade im Verbund mit digitalen Medien hochaktuell ist und eine ganze Riege namhafter Hersteller auf den Plan gerufen hat. Und trotz der großen Konkurrenz nimmt der Channel One eine Sonderstellung ein, was sicherlich auch an der Philosophie von SPL liegt: Statt einer Parameterflut, die jeden Anfall von Kreativität verlässlich blockiert, setzt SPL auf intelligentes Schaltungs-Design, das lästige Regelvorgänge automatisiert und somit musikalische Aspekte wieder in den Vordergrund rückt. Die Ausstattung mit jeweils lediglich einem Regler für den De-Esser, den Kompressor/Limiter und das Gate mag dem Profi im ersten Moment verdächtig vorkommen, unterstreicht letztlich aber nur, dass SPL ihr Handwerk verstehen und stets den Praxisbezug vor Augen haben.

Qualifikation

Im Vergleich zu früher hat sich der Produktionsablauf massiv verändert. Gerade im Bereich der Musikproduktion wird die Luft für ausladende Superkonsolen immer dünner, weswegen selbst klassische Mischpult-Entwickler wie Neve ihre legendäre Vorverstärkertechnik im ebenso handlichen wie vergleichsweise günstigen 19"-Format anbieten. Feinste Technik bietet auch der Channel One, der alle zur Aufnahme von Gesang oder Einzelinstrumenten wichtigen Bearbeitungsstufen im Gepäck hat. Allein die individuelle Bestückung der einzelnen Baugruppen verrät, dass der Channel One das Attribut HiEnd verdient: von der Doppeltrioden-Röhre im Vor-/Endverstärker über den Double-VCA-Drive im Kompressor bis hin zum feinen Spulen-Kondensator-Filter im EQ ist alles mit an Bord, was den Klang optimiert und dem Channel One Charakter verleiht. Selbst für den Anschluss an die digitale Welt ist mit dem als Zubehör erhältlichen 24/96-A/D-D/A-Wandlermodul gesorgt, das die genormten Wortbreiten und Samplingfrequenzen bis hin zum

DVD-Standard unterstützt und zudem extern getaktet werden kann. Wer dem Channel One auf der analogen Ebene noch mehr Dampf entlocken möchte, kann das Gerät mit edlen Lundahl-Übertragern akustisch aufpumpen: der Eingangsträger übersetzt das Signal im Verhältnis von 1:5 auf den Vorverstärker, der elektronisch im selben Verhältnis entlastet wird. Abgesehen von einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis überrascht das Gerät mit weiteren Besonderheiten, die sich bei der näheren Betrachtung der einzelnen Sektionen offenbaren.

Vorrunde

In der Vorstufe des Channel One kommt eine Röhre zum Zuge, die im Gegensatz zu einer reinen Transistorlösung Vorteile in puncto Dynamik bietet. Gemeint ist die allseits bekannte Sättigung, die auf zu hohe Aussteuerung mit einer dezenten Kompression reagiert und dem Klang mehr Druck verleiht. Da es sich hierbei um eine Doppeltriode handelt, kann das Signal ein zweites Mal in den Genuss der Röhre kommen: Zwischen der Signalbearbeitung

und der Ausgangsstufe wird der Signalfluss auf die zweite Triode geführt, wodurch der Klangeindruck nochmals intensiviert wird. Als kompetenter Partner für jede Aufnahmesituation bietet der Channel One flexible Anschlussmöglichkeiten für Mikrofon-, Line- und Instrumentensignale. Alle übrigen Schaltelemente des Preamps wie 48-V-Phantomspeisung, Phase und das 50-Hz-Hochpassfilter beziehen sich auf den Mikrofoneingang, der damit vollständig ausgestattet ist.

Direkt hinter der ersten Röhrenstufe sitzt der DeEsser, der wie jede weitere Bearbeitungsstufe im Gerät separat in den Signalfluss geschaltet werden kann. Die handelsübliche Lösung sieht vor, das Signal zu filtern und anschließend zu komprimieren. Der SPL-DeEsser verzichtet auf jede Art von Kompression, sondern setzt auf Phasenauslöschung. Über eine automatische Detektorschaltung werden unangenehme Zischlaute entlarvt und in der Phase gedreht. Dieses invertierte Signal wird über den Regler *S-Reduction* wieder dem Originalsignal beigemischt. Je nach Grad

der Reduktion löschen sich die S-Laute gegenseitig aus, der Charakter der Stimme bleibt unverändert. Stimmhafte S-Laute bleiben erhalten, stimmlose Spitzen werden hingegen auf den Schaltkreis geführt. Einfacher als mit nur einem Regler geht's kaum, in der Praxis kann sich der Anwender ausschließlich auf sein Gehör konzentrieren.

Fore-Checking

Ähnlich bedienungsfreundlich präsentiert sich die Dynamiksektion mit Kompressor/Limiter und Gate. Statt der üblichen Schaltung mit *Threshold*, *Attack* und *Release* reichen sowohl dem Kompressor/Limiter als auch dem Gate jeweils ein Regler. Alle anderen Parameter werden wiederum automatisch ermittelt, ohne separate Regler für die Kompressionsrate und die Zeitkonstanten. Bei großen Pegelsprüngen sprechen die Schaltkreise sehr schnell an, kleine Veränderungen in der Dynamik werden über längere Zeitkonstanten geglättet. Der Kompressor arbeitet zudem mit einer Soft-Knee-Charakteristik,

die unterschiedliche Pegel mit verschiedenen Kompressionsraten unauffällig verdichtet. In der Betriebsart Limiter, die über den gleichnamigen Schalter aktiviert wird, arbeitet das Modul als Softlimiter, der das Signal sauber begrenzt, ohne Verzerrungen zu erzeugen. Schnelle Impulsspitzen werden nicht abgefangen, am Ausgang muss also eine Übersteuerungsreserve einkalkuliert werden.

Der Regler *Noise Gate* bestimmt den Schwellwert, ab dem das Signal durchgelassen wird. Der Punkt, an dem das Gate wieder dicht macht, liegt 6 dB darunter. Dieser feste Hysterese-Versatz sorgt neben der Regelautomatik für eine Bearbeitung, die sich optimal an der Dynamik der Nutzsingnals orientiert. Am Ausgang der Dynamiksektion können Pegel einbußen mit dem Aufholverstärker *Make Up* ausgeglichen werden. Wenn die Klangregelung über den Schalter *Pre Comp* im Signalfluss vor den Dynamics platziert wurde, dient *Make Up* als finaler Lautstärkereglter, mit dem sich die zweite Röhrenstufe in die Sättigung fahren lässt. →



Der SPL Channel One besticht durch clevere Automatismen und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis

Heimspiel

Ein gutes Händchen beweist SPL seit jeher bei der Entwicklung der EQs. Mit lediglich drei Bändern erscheint die Klangregelung des Channel One auf den ersten Blick etwas sparsam ausgestattet, allerdings sind die Filter optimal ausgelegt. Die beiden semiparametrischen Bänder *Mid-Hi* und *Low* decken das gesamte technische Spektrum ab, Unregelmäßigkeiten im Frequenzgang lassen sich präzise ausgleichen. Es ist auch nicht weiter störend, dass separate Regler für die Filtergüte fehlen: Die Filter arbeiten nach dem Proportional-Q-Prinzip, was bedeutet, dass die Filter mit zunehmendem Hub schmalbandiger ausgelegt sind. Somit lassen sich einerseits Störfrequenzen im Klangkörper gezielt absenken, andererseits sorgen die Filter bei dezenterem Verstärkungsmaß für Druck und Durchsetzungsvermögen.

Zur musikalisch-künstlerischen Bearbeitung dienen die Regler *Air Band* und *Distortion*. Beim *Air Band* handelt es sich um ein Spulen-Kondensator-Filter mit einer typischen Glockencharakteristik, das aufgrund einer Scheitelfrequenz bei 17,5 kHz für glasklare, luftige Präsenzen sorgt. Bereits bei dezentem Einsatz stellt sich eine Transparenz ein, die das Signal viel direkter und konkreter erscheinen lässt. Den *Distortion*-Regler hat SPL für diejenigen eingebaut, die nach der ganzen Klangveredelung auch mal etwas Derbes hören möchten. Hier greift ein Feldeffekt-Transistor, der vor der eigentlichen Klangregelung sitzt. Während Maximalwerte für LoFi-Sounds à la White Zombie sorgen, können bei maßvollem Gebrauch auch normale Sounds profitieren: durch die Anzerrung der Obertöne klingt beispielsweise eine Akustikgitarre noch etwas crisper, eine Snare beginnt ordentlich zu knallen.

Finale

Selbst bei der Ausgangsstufe begnügt sich SPL nicht mit dem obligatorischen *Out-*

put-Regler. Der Channel One verfügt über eine vollwertige Monitorsektion, über die sich ein Stereosignal einspeisen und beliebig mit dem Signalfluss im Kanalzug mischen lässt. Wer beispielsweise Gesang auf einer modernen Audio-Workstation aufzeichnen möchte, kann sein Mischpult getrost ausgeschaltet lassen: Das Audiosignal des Channel One wird im HD-Recorder aufgezeichnet und mit dem Playback auf die interne Summe gemischt, die wiederum über den Regler *Playback* im Channel One gepegelt wird.

Von professionellen Ambitionen künden auch die Bestückung der Ein- und Ausgänge sowie das Metering. Mit Ausnahme der *Playback Inputs* sind alle Anschlüsse am Gerät symmetrisch ausgeführt. Das gilt auch für den schaltbaren Insert, der das Signal zwischen DeEsser und Dynamiksektion abgreift und dem Anwender weitere Verschaltungsmöglichkeiten eröffnet. Neben der Option, externe Prozessoren einzuschleifen, kann der Channel One auch gesplittet betrieben werden: Es stellt kein Problem dar, gleichzeitig einen Sänger aufzunehmen und die Gitarre zu komprimieren oder zu filtern. Genaue Informationen über Pegel und Betriebszustände liefern die Anzeigen des Channel One. Die LED *S-Detect* macht auf übermäßige Zischlaute im Signal aufmerksam, die *Gain Reduction* der Dynamics sowie der Ausgangspegel werden jeweils über eine 10-stufige LED-Kette dargestellt.

Im internationalen Vergleich

Der Channel One steht nicht konkurrenzlos da. Rein technisch und akustisch gesehen qualifiziert sich das Gerät für ein Marktsegment, das bisher grundsätzlich von internationalen Edelmarken wie Avalon, Focusrite oder Manley besetzt wurde. Hier kann der Channel One in jeder Beziehung mithalten, zumal er viele technische Feinessen bietet, die ihn absolut einzigartig machen. Im Vergleich mit einer Manley Voxbox liefert er adäquate Ergebnisse, ist wesentlich einfacher zu bedienen

und kostet zudem lediglich knapp ein Drittel. Bei bestimmten Anwendungen bewältigen Geräte mit eingehenderen Regelmöglichkeiten für Dynamics oder mit mehr Filterbändern speziellere Aufgaben, dafür ist der Channel One jedoch ein All-round-Genie, mit dem man jedes Signal hochwertig aufbereiten kann. Allerdings gibt es in der Preisklasse um 1.000 Mark Channel-Strips, die zwar nicht zum Hi-End-Bereich gezählt werden können, aber ebenfalls über eine Röhre oder zumindest eine Röhrensimitation verfügen. Als Beispiel seien En-Voice von MindPrint und der Focusrite Voicemaster genannt.

Fazit

Mit dem Channel One baut SPL die Linie hochwertiger Audiogeräte aus. Auch für dieses Gerät wurde ein intuitiv einfaches Bedienungskonzept erarbeitet, das sich von selbst erklärt. Der Anwender profitiert von automatisierten Regelverläufen, die den Arbeitsablauf deutlich entschlacken und den kreativen Ansatz fördern.

Die schaltungstechnischen Details des Channel One zeugen von viel Erfahrung und einer gehörigen Portion guten Geschmacks, der sich auch im akustischen Verhalten des Kanalzugs niederschlägt. Insgesamt verdient der Channel One eine ganz dicke Empfehlung und wird sich am Markt schnell durchsetzen.

Christian Preissig/as ♦



CD: Track 18

Auf der KEYS-CD hören Sie die Klangbearbeitung des SPL Channel One anhand von Schlagzeug-, Gitarren- und Gesangsaufnahmen.

Info

SPL Channel One Modell 9945

Vertrieb SPL, Niederkrüchten
Preis ca. 2.490 DM/ca. 1.270 €/
..... ca. 18.990 65/ca. 2.195 SFr.
..... A/D-D/A-Wandler: ca. 1.200 DM/ca. 612 €
..... Lundahl-Übertrager (pro Ein- oder
..... Ausgangsmodul): ca. 250 DM/ca. 128 €

Konzept

Vielseitiger, einfach zu bedienender Mono-Kanalzug mit Preamp, DeEsser, Kompressor/Limiter, Gate und 3-Band-EQ; A/D-D/A-Wandler und Lundahl-Übertrager als Zubehör

Technische Daten (Herstellangaben)

Frequenzgang: 10 Hz - 100 kHz (100 kHz = -3 dB);
Gleichtakunterdrückung: -80 dB @ 1 kHz,
-78 dB @ 10 kHz (jeweils bei -20 dBu); THD & N:
-97,1 dBu (A-bewertet bei 20 dB-Verstärkung);
Dynamikumfang: 118 dB

Weiterführende Literatur

Test: Mindprint En-Voice, KEYS 12/98
Test: TC Electronic Gold Channel, KEYS 10/98
Test: HiEnd-Outboard-Prozessoren, KEYS 1/98